

In durchwegs turbulenten Zeiten durfte ich in Frankreichs Hauptstadt Paris ein einmonatiges Praktikum am österreichischen Außenwirtschaftscenter absolvieren. Man denke nur an die Maßnahmen, die die Regierung Emmanuel Macrons zur Förderung der französischen Wirtschaft angestoßen hatte, die bei Manchen auf heftigen Widerstand stießen. Ich erlebte Paris im (normalen) Ausnahmezustand aufgrund der Proteste „Gilets jaunes“, ich sah die Kathedrale Notre Dame an jenem denkwürdigen Tag brennen, inmitten einer betroffenen Masse auf der Straße.

Meine Tätigkeit am AC Paris hätte vielfältiger kaum sein können, ich arbeitete Mitarbeitern aus verschiedensten Bereichen zu. Dazu gehörte einerseits die Pflege des CRM-Systems genau so wie die Kontaktaufnahme zu französischen Firmen. Geradezu künstlerisch betätigen durfte ich mich beim Gestalten des zweiwöchentlichen Newsletters und beim Fotografieren von Events und Mitarbeitern. Diverse Tätigkeiten durfte ich in der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen ausführen, unter denen etwa ein Pressefrühstück zu nennen ist. Inhaltlich konnte ich mich mit verschiedensten Aspekten der französischen Wirtschaft auseinandersetzen, durch Recherche und Übersetzungsarbeiten. Meine Ergebnisse durfte ich stets positiv aufgenommen sehen, so stammt so mancher veröffentlichter News-Artikel aus meiner Feder.

Von allen Mitarbeitern des Außenwirtschaftscenters wurde ich freundlich empfangen und durfte mich in meiner Arbeit wertgeschätzt wissen. Vorab wurden mir ausführliche organisatorische und inhaltliche Informationen über meine anstehende Tätigkeit und Berichte über die französische Wirtschaft und über die französisch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen übermittelt, sodass ich bereits vorbereitet in Paris landen konnte.

Auch die Anwesenheit eines zweiten Volontärs bereicherte meinen Aufenthalt. Gemeinsam wurde nicht nur die französische Hauptstadt, sondern auch Versailles und Fontainebleau erkundet. Sacre Coeur in Montmartre, der Louvre, einmal auf den Champs Elysées spazieren und den Rundumblick vom Triumphbogen genießen sollte man im Leben mindestens einmal gemacht haben. Abends, nach getaner Arbeit, lud mich der nahe Eiffelturm bzw. Trocadero-Platz öfters zum Verweilen ein.

Zusammengefasst: ein Monat, das abwechslungsreicher, bereichernder kaum sein könnte. Die Tätigkeit am Außenwirtschaftscenter Paris erlaubte mir nicht nur ein Fassen der wirtschaftlichen Bedeutung Frankreichs für unsere Exportnation Österreich. Ich konnte darüber hinaus auch wertvolle Einblicke in bestimmte Branchen durch Recherchen und Erstellung kleiner Berichte gewinnen. Zu guter Letzt ist natürlich auch noch ein Aufpolieren und Weiterentwicklung meiner Französischkenntnisse zu nennen. Obwohl der Großteil des Teams aus Auslandsösterreichern besteht, wird auch Französisch, insbesondere mit den französischen Kollegen, verwendet. Zudem kommt man in Paris auch nicht darum herum, eines der zahlreichen Cafés und Restaurants aufzusuchen und dort auf französisch zu bestellen.